



Am Tag der Zertifikatsvergabe:
Die IP-Stipendiaten des Jahrgangs 2015

Gewinnen Sie eine Reise nach Berlin!

Jetzt als Ehemalige/r registrieren und bei der Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre IPS“ dabei sein (siehe S. 12)



Liebe Freunde des IPS,

ein gelungenes IPS mit vielen Höhepunkten, aber auch einigen Ereignissen, die zum Nachdenken anregen, liegt hinter uns. Unsere Erfahrungen mit dem abgelaufenen Programm fließen natürlich auch in die gerade auf Hochtouren laufenden Planungen für das

kommende Jahr ein. Eine der wesentlichen Neuerungen wird der IPS-Kodex sein, den die Berichterstattergruppe erarbeitet hat und der künftig bindend für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sein wird (s. S. 11). Wir wollen damit deutlich machen, dass die einzigartigen Möglichkeiten, die das IPS bietet, auch mit Verpflichtungen, die für alle Stipendiaten gleichermaßen gelten, verbunden sind. Neu ist auch die Struktur des Programms. Anders, als es viele von Ihnen kennengelernt haben, wird das Praktikum im Abgeordnetenbüro künftig drei Monate umfassen, die von einer Vorbereitungs-

und Nachbereitungsphase eingeraht werden. Die Stipendiaten können sich so intensiver auf die Zeit in den Abgeordnetenbüros vorbereiten und sich während dieser drei Monate voll und ganz auf die Zeit bei uns Abgeordneten konzentrieren.

Sie sehen also, wir machen uns wie immer viele Gedanken, wie Gutes noch besser werden kann und sorgen dafür, dass das IPS ein lebendiges Programm bleibt.

Ihr

Bernhard Schulte-Drüggelte,
MdB

„Das IPS – eine lebendige Brücke“

Ein Treffen mit der bulgarischen Parlamentspräsidentin und ein besonderes Angebot für die IPSler

von Polina Spartyanova, Denitsa Slavkova, Elizabeth Ilieva; IP-Stipendiatinnen 2015

Am 06. Mai 2015 trafen die bulgarischen IPS-Stipendiaten in Berlin die Vorsitzende der Volksversammlung der Republik Bulgarien, Frau Tsetska Tsacheva. Die Parlamentspräsidentin war, zusammen mit weiteren Abgeordneten, zu Besuch im Deutschen Bundestag. Neben dem Treffen mit dem Präsidenten des Deutschen Bundestags, Prof. Dr. Norbert Lammert, war auch ein Gespräch mit den vier bulgarischen IPS-Stipendiaten und dem Leiter der Abteilung Wissenschaft und Außenbeziehungen in der Verwaltung des Deutschen Bundestags, Prof. Dr. Schöler, vorgesehen. Die jungen Stipendiaten bezeichnete die Präsidentin des bulgarischen Parlaments als eine Art „lebendige Brücke“, die zur Vernetzung der beiden Staaten beiträgt. Dieses Treffen trägt zur Festigung der traditionell guten diplomatischen und politischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Deutschland bei. Frau Tsacheva und ihre Kollegen haben die Hoffnung geäußert, dass die Teilnahme am IPS-Programm der bulgarischen Politik neue Impulse gibt. „Wenn sie Ende Juli das Praktikum beendet haben werden, würden wir uns auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen im

bulgarischen Parlament sehr freuen“, sagte Präsidentin Tsacheva mit Verweis auf die neuen Erfahrungen und das Engagement der Stipendiaten im Bundestag. Das Gespräch war durch Themen wie die Vorteile des deutschen politischen Systems sowie den Vergleich zwischen den beiden Systemen geprägt. Die bulgarischen Praktikanten berichteten über ihre Erfahrungen in den Büros der deutschen Abgeordneten und über ihre Eindrücke von der deutschen politischen Kultur. Die Stipendiaten wiesen darauf hin, dass man in Bulgarien mehr auf die enge Zusammenarbeit von Regierung und Opposition sowie auf die Nachfolgerschaft setzen sollte. Das Angebot der bulgarischen Delegation, den Programmteilnehmern die Möglichkeit zu bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten als Mitarbeiter in der bulgarischen Volksversammlung weiterzuentwickeln und anzuwenden, unterstreicht die Wertschätzung

der bulgarischen Abgeordneten für die Ziele des Austauschprogramms. Die Stipendiaten könnten durch ihre neu erworbenen Kompetenzen und Ideen einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung des demokratischen Parlamentarismus leisten.

Zum Ende des Treffens äußerte Frau Tsacheva in einer leidenschaftlichen Rede den Wunsch, dass die vier Stipendiaten mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen wieder nach Bulgarien zurückkehren. Dieser Bitte werden die Stipendiaten nachkommen und sie unterstrichen, dass sie sich mit den in Deutschland gemachten Erfahrungen dafür einsetzen wollen, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern, die demokratischen Werte und die Toleranz in Bulgarien zu festigen sowie die Demokratie weiterzuentwickeln. So wollen sie gemeinsam zu einer besseren Zukunft ihres Heimatlandes beitragen. ■



Die Abgeordneten und die Präsidentin des bulgarischen Parlaments zusammen mit den bulgarischen IPSlern und dem stellvertretenden Direktor des Deutschen Bundestages, Herrn Prof. Dr. Schöler

„Grüß Gott, Kloster Banz!“

Eine Stiftungsreise in das Land des Bieres und der Brezeln

von Kristine Bartkevica, Augustina Zamuskeviciute, IP-Stipendiatinnen 2015

Am ersten Junitag haben wir, die Gruppe 4 der diesjährigen Stipendiaten, uns vom regnerischen Berlin verabschiedet und uns auf den Weg nach Bayern gemacht. Der Arbeitsalltag im Bundestag und das Leben von einer Sitzungswoche bis zu einer anderen haben uns bereits eingeholt, daher waren wir froh über eine kleine Auszeit im Süden Deutschlands. Die Erzählungen ehemaliger IPSler haben unsere Erwartungen nach oben geschraubt, denn uns wurde die beste aller Stiftungsreisen versprochen.

Das Ziel unserer Stiftungsreise war der idyllische Ort - Kloster Banz - das sich in Oberfranken und etwa 30 km nördlich von Bamberg befindet. Seit 1978 befindet sich das Kloster im Besitz der Hanns-Seidel-Stiftung und dient als Bildungs- und Begegnungszentrum. Bei unserer Ankunft wurden wir nicht von Männern in Lederhosen, sondern von netten Mitarbeitern der Hans-Seidel-Stiftung und von Herrn Prof. Dr. Heydenreuter von der Universität Eichstätt-Ingolstadt begrüßt. Am ersten Abend erwartete uns eine spannende Führung durch die Innenräume eines charmanten Klosters, das vom pompösen Kaisersaal über ein Schwimmbad verfügt. Dieser Abend, wie auch jeder andere, fand seinen Ausklang in einer gemütlichen Runde im Bierstüberl. Der zweite Tag begann neben den sportlichen Aktivitäten einiger Stipendiaten (manche haben ihre Schwimm-



künste verbessert und einige haben versucht, die Berge joggend zu bewältigen) mit einem Einblick in die Geschichte und Gegenwart des Freistaates Bayern. Während des Seminars am Vormittag haben wir uns viel mit den Wappen beschäftigt, die viel über die Geschichte Frankens erzählen können. Nach interessanten Diskussionen haben wir uns auf den Weg nach Coburg gemacht, um das Stadtwappen, auf dem der heilige Mauritius zu sehen ist, aus der Nähe anzuschauen und die Veste Coburg zu besuchen. Nach einem schönen Spaziergang durch die Innenstadt und der Besichtigung der "Fränkischen Krone" haben viele von uns ein paar freie Stunden beim Eis essen, Kaffeetrinken und Reflektieren verbracht. Am späten Nachmittag haben wir Prof. Dr. Heydenreuter wieder im Kloster Banz getroffen, um einen tieferen Einblick in die Geschichte Deutschlands zu gewinnen. Am dritten Tag unserer Reise, kurz nach dem Frühstück, sind wir nach Bamberg - Flussparadies Frankens - gefahren. In der Weltkulturerbestadt haben auf uns der

Bamberger Reiter, Historische Altstadt und die Fachwerkhäuser entlang der Regnitz gewartet. Das sommerlich-gemütliche Wetter hat uns erlaubt, das Mittagessen unter den Sonnenschirmen zu genießen und die Spezialitäten Frankens zu entdecken. Manche Stipendiaten haben sich sogar entschlossen, das Rauchbier auszuprobieren. Satt und glücklich zurück in Kloster Banz haben wir eine weitere Lesung mit Prof. Niedermeier über die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung gehabt und an einer Feedbackrunde teilgenommen. Unterwegs hatten wir noch das Glück, die beeindruckende Basilika „Vierzehnheiligen“ zu besichtigen. Im Rahmen des Internationalen Parlaments-Stipendiums des Deutschen Bundestages hatten wir eine wunderbare Gelegenheit durch Sehen und Hören, Riechen und Schmecken die Region Oberfranken zu entdecken. Es war eine unvergessliche Zeit. Vielen Dank an die Hans-Seidel-Stiftung für die Gastfreundschaft und auf Wiedersehen, Bayern! ■

„Vertrauensvoll kommunizieren und Brücken bauen“

IPS-Alumni-Regionalkonferenz 2015 in Moskau, Russland

Vom Russischen Verein der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten/IPS-Alumni Russland

Vom 27. bis zum 29. Mai 2015 fand in Moskau die IPS-Alumni-Regionalkonferenz zum Thema „Kommunikation im postsowjetischen Raum“ statt. Es war die erste Regionalkonferenz der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Internationalen Parlaments-Stipendiums des Deutschen Bundestages, die seit Beginn des Programmes in Russland durchgeführt worden ist. An der Konferenz unter dem Motto „Vertrauensvoll kommunizieren und Brücken bauen“

nahmen 35 IPS-Alumni aus Estland, Lettland, Litauen, Belarus, Moldau, Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Kasachstan und Russland teil. Die Konferenz wurde von einem breiten Kreis von Unterstützern des IPS-Programms u. a. ermöglicht: Vom Deutschen Bundestag, der Deutschen Botschaft in Moskau, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung,

der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung. Der Deutsche Bundestag wurde durch die Leiterin des Referats WI 4, Frau Saskia Leuenberger, und ihrer Kollegin Frau Dolores Stamer vertreten. Da das IPS-Programm eine ausgezeichnete internationale Plattform für Begegnungen und Austausch anbietet, bestand das Ziel der Konferenz vor allem darin,

dass gerade in der Zeit von akuten Krisen und heftigen außenpolitischen Auseinandersetzungen in der Region die IPS-Absolventen zu diesen Themen vertrauensvoll, offen und ohne alte Vorurteile ins Gespräch miteinander kommen. Im Mittelpunkt der zweitägigen intensiven Diskussion standen in erster Linie aktuelle Fragen zu zwischenstaatlicher Integration sowie zu politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen, mit denen die Staatsbürger im sog. "postsowjetischen Raum" konfrontiert werden. Die Vorträge

Regionalkonferenz in Moskau ein. Wichtig war den Teilnehmern vor allem der Aspekt des Gedankenaustausches, frei von jeglichen Tabus und Einschränkungen sowie der respektvolle Umgang mit verschiedenen Standpunkten zu schwierigen, aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen. Sie trafen sich auch mit dem Abgeordneten der Staatsduma, Herrn Dmitri Gudkow, der auf Einladung der Deutschen Botschaft kam und seine Unterstützung für die IPS-Alumni geäußert hat. Vor den Teilnehmern trat



35 IPS-Alumni zusammen mit Frau Referatsleiterin Leuenberger und Frau Stamer (WI4) in Moskau

und Präsentationen der Teilnehmer waren damit in zwei Teile aufgeteilt. Während am ersten Tag die Vertreter der an der EU orientierten Länder ihre Beiträge präsentierten, hielten die Vertreter aus den EAWU-Ländern ihre Vorträge am zweiten Tag. In seiner Rede beim Empfang in der Deutschen Botschaft räumte Gesandter Dr. Georg Birgelen einen hohen Stellenwert der IPS-Alumni-

Herr Dr. Utkin, Leiter des Referates für strategische Abschätzungen des Zentrums der Situationsanalyse bei der Russischen Akademie der Wissenschaften, auf. Nachdem er seinen Vortrag zum Thema „Europäische und eurasische Integration: Blick aus Moskau“ gehalten hatte, stellten die IPS-Alumni anregende Fragen und diskutierten dann auch selbst miteinander. In der breiten Palette

von Problemstellungen und Fragen, die auf der Konferenz besprochen wurden, sind u.a. die Situation mit der russischsprachigen Minderheit in den Baltischen Ländern, der Konflikt um Bergkarabach zwischen Aserbaidschan und Armenien und die Rolle von sozialen Netzwerken zu nennen. Des Weiteren stand die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen den IPS-Alumni-Vereinen in der Region auf der Tagesordnung. Die Leiterin des Referates WI4, Frau Saskia Leuenberger, berichtete über letzte Neuerungen im Programm und stellte damit Weichen für die künftige Entwicklung des IPS-Regionalkonzepts. In der Diskussi-

onsrunde teilten die Teilnehmer aus den einzelnen Ländern ihre Erfahrungen, gaben wertvolle Anregungen und ergriffen gemeinsame Initiativen. Sie waren auch einstimmig in der Frage, dass man für einen erfolgreichen und effektiven IPS-Dialog mit Vertretern aus der ganzen Region auch IPS-Alumni aus der Ukraine mit dabei haben muss, was sich auch die Organisatoren der Konferenz von Anfang an gewünscht haben. Selbstverständlich kamen Kultur und Spaß ebenfalls nicht zu kurz. Viele Teilnehmer haben für sich die Großstadt Moskau entdeckt und sind spazieren gegangen. Während des Besuches des GU-

LAG-Museums Moskau konnten die IPS-Alumni aus den 10 ehemaligen Sowjetrepubliken erfahren, wie es heutzutage mit der Vergangenheitsbewältigung in Russland im Zusammenhang mit der ehemaligen kommunistischen Diktatur aussieht. Zum Schluss der Konferenz waren sich alle Teilnehmer einig: ein solches Format von IPS-Alumni-Regionalkonferenzen im postsowjetischen Raum muss auf jeden Fall und ungeachtet der politischen Konjunktur auch in Zukunft unter dem Motto „Vertrauensvoll kommunizieren und Brücken bauen“ fortgesetzt werden. ■

Bericht über das Kolloquium des Deutschen Bundestags 18. - 20. Juni 2015

von Marina Ljuljovic, IPS-Alumna aus Montenegro

Das diesjährige Kolloquium vom 18. bis 20. Juni vereinte mal wieder fast vierzig ehemalige IP-Stipendiaten und aktive IPS-Alumni im Deutschen Parlament. Themen des diesjährigen Programmes waren „Internationale Vernetzung, soziale Medien und Regionale Konferenzen“. In einem dichten, aber äußerst spannenden dreitägigen Programm hatten wir die Möglichkeit, uns über die Situation und die Arbeit der Alumni-Vereine in unseren Ländern auszutauschen, über Verbesserungsmöglichkeiten der Vernetzung der Vereine zu reden und uns über die vergangenen, aber auch bevorstehenden Regionalkonferenzen zu informieren. In Gruppenarbeit wurden Überlegungen zur Entstehung, Vernetzung und Kooperation der Vereine angestellt und dann im Plenum diskutiert.

In meiner Gruppe wurde spezifisch das Thema „Vernetzung der Alumni-Arbeit in den Regionen“ angesprochen. Stark betont wurde dabei zunächst die Wichtigkeit der Vernetzung der Alumni innerhalb eines Landes, wie auch die internationale Verflechtung. Wie diese Kooperation zu fördern und zu stärken sei und was für eine entscheidende Rolle dabei soziale Medien spielen, waren Hauptdiskussionspunkte. Aber auch Fragen wie „Welche Bedingungen sprechen dafür, dass ein Land eine Regional-Konferenz organisiert und was ist dazu nötig?“ wurden erörtert.

Da viele Länder noch keinen offiziellen Alumni-Verein haben, wurde ebenso der Sinn einer Vereinsgründung besprochen.

In der Diskussion im Plenum zeigte sich die Wichtigkeit der besprochenen Themen deutlich.

Das Kolloquium hat vertiefte Kooperation ermöglicht und erreicht. Es wird auch in der Zukunft die Alumni bzw. die Vereine aller Mitgliedsländer verbinden und Regional-Konferenzen aufrechterhalten. ■



Abschlussfoto mit Unterabteilungsleiter WI Prof. Dr. Rickes (rechts hinten)

Vorstellung des Alumni-Vereins Kosovo

von *Xhavit Drenori, Vorstand des IPS Alumni-Verein Kosovo*



Der IPS-Alumni-Verein Kosovo wurde im Jahre 2014 amtlich als Nichtregierungsorganisation (NGO) registriert – mittlerweile auch im Kosovarischen Parlament, wo nun die Ausschussarbeit und die Plenarsitzungen beobachtet werden. Seit 2007 ermöglicht der Deutsche



Bundestag talentierten StudentInnen aus Kosovo im Rahmen des IPS, ein Praktikum im Deutschen Bundestag zu absolvieren. Seitdem haben 16 KosovarInnen am IPS teilgenommen. Acht der ehemaligen StipendiatInnen sind im Kosovo tätig, die übrigen studieren oder arbeiten im Ausland. In den letzten beiden Jahren hat sich im Alumni-Verein viel getan:

Im Mai 2014 fand in Pristina die Regional-Konferenz mit dem Thema "Gemeinsam für mehr Transparenz und politische Verantwortung" statt. Dabei waren ehemalige StipendiatInnen der Alumni-Vereine aus Albanien, Kosovo, Ser-

bien, Mazedonien und Weißrussland. Bei dieser Konferenz wurde als regionales Projekt der Vereine in Albanien, Mazedonien, Serbien und Kosovo eine monitoring-Plattform für Politiker angeregt. Als Inspiration diente die Internetseite *abgeordnetenwatch.de*. Bei einem erneuten Treffen in Skopje im November 2014 wurden diese Pläne vertieft diskutiert. Dafür wurde auch Fabian Hanneforth, Mitarbeiter von *abgeordnetenwatch.de*, nach Skopje eingeladen, um die Plattform vorzustellen. Nach der Präsentation wurde die finanzielle sowie personelle Kapazität der Vereine für solch ein Projekt besprochen. In Serbien ist bereits eine vergleichbare Plattform verfügbar. In Mazedonien ist dies aufgrund der politischen Situation nicht möglich, deshalb haben die Vereine beider Staaten die Beteiligung zurückgezogen. Albanien und Kosovo arbeiten aber weiterhin zusammen. Seit 2015 gab es eine Reihe von anderen Aktivitäten wie zum Beispiel die Präsentation der Stipen-



dienprogramme aus Deutschland und des IPS sowie die Teilnahme an Stipendien- und Karrieremesen. Der Alumni-Verein Kosova steht im ständigen Kontakt mit der deutschen Botschaft in Pristina. Im Rahmen der "Tage der



deutschen Sprache", die von der deutschen Botschaft organisiert worden sind, haben wir in den sozialen Medien sowie mit Plakaten in den Fakultäten der Universität über Stipendiumsmöglichkeiten in Deutschland informiert. An der Philologischen Fakultät gab es auch Vorlesungen zu diesem Thema. Wir ermöglichen neuen Stipendiaten ein zweimonatiges Praktikum im Kosovarischen Parlament zu absolvieren, um sie auf ihre Arbeit im Deutschen Bundestag vorzubereiten. Der Alumni-Verein organisiert regelmäßige Treffen für Alumni, die im Kosovo leben und arbeiten. Per E-Mail und über Facebook sind wir auch mit den Alumni, die im Ausland leben und arbeiten regelmäßig in Kontakt und informieren sie über aktuelle Entwicklungen und Tätigkeiten des Vereins. Dieses Jahr wurden zwei Vertreter unseres Vereins nach Estland eingeladen, um dort eine Präsentation zu halten. Dieser Bitte sind wir gerne nachgekommen. Frau Mevlyde Hyseni hat den IPS-Alumniverein Estland bezüglich der Organisation der Konferenz per Skype informiert bzw. beraten. ■

Auf der anderen Seite des Konferenztisches

Praktikum im Abgeordnetenhaus der Tschechischen Republik

Von Fabian Möpert, Stipendiat des tschechischen Partnerprogramms 2015

Vom 1. März bis 30. April 2015 hatte ich die Möglichkeit, im Rahmen des erstmalig vergebenen Parlamentsstipendiums des Abgeordnetenhaus des Parlaments der Tschechischen Republik als deutscher Praktikant die Arbeit einer der beiden tschechischen Parlamentskammern kennenzulernen. Mein Arbeitsplatz war dabei das Büro des Sicherheitsausschusses

auch ein Treffen mit dem Chef des Beraterstabes des derzeitigen tschechischen Premierministers. Auf diese Weise erhielt ich auch einen Eindruck, wie die Zusammenarbeit zwischen diesen Institutionen bei der Gesetzgebung und der Gestaltung von Politik funktioniert. Die Tatsache, dass ich bei einem Abgeordneten und im Ausschuss für Sicherheit arbeiten durfte, sehe ich als äußerst glücklichen Umstand an. So hatte ich die Möglichkeit, nicht nur allgemein die politische Land-

gesammelt habe. Zu den Höhepunkten während meines Aufenthaltes zählten für mich zwei Dienstreisen, bei denen ich Ausschussmitglieder unter anderem zu Arbeitsbesuchen im Sächsischen Landtag in Dresden und im Deutschen Bundestag in Berlin begleiten konnte. Als Teil einer tschechischen Delegation durfte ich hierbei sozusagen auf der anderen Seite des Konferenztisches Platz nehmen und die Beratungen aus Sicht der tschechischen Vertreter verfolgen. Eine solche Erfahrung schärft nicht zuletzt auch den Blick für Kompromisse. Zusammenfassend war der Aufenthalt im Abgeordnetenhaus für mich äußerst gewinnbringend. Auch in Bezug auf die Praxistauglichkeit meiner Sprachkenntnisse hat mich die tägliche Kommunikation mit Muttersprachlern sehr voran gebracht, da in unserem Büro, bei Seminaren und in Sitzungen natürlich nur Tschechisch gesprochen wurde. Neben den fachlichen Eindrücken bleiben aber natürlich auch eine Vielzahl persönlicher Kontakte und neu entstandener Freundschaften. Ich freue mich bereits darauf, die zahlreichen anregenden Gespräche, die ich mit diesen Menschen geführt habe, bei nächster Gelegenheit fortzusetzen. Abschließend möchte ich allen Beteiligten danken, die dieses Stipendienprogramm möglich gemacht haben und hoffe, dass unserem ersten Praktikantenjahrgang noch viele weitere nachfolgen werden. ■

► mehr Infos: www.bundestag.de/ips



v.l.n.r.: Petr Valenta - Mitarbeiter des Parlamentarischen Instituts, Roman Váňa - Vorsitzender des Sicherheitsausschusses, Maike Freytag-Pitrocha - Leiterin des Pressereferats von der Deutschen Botschaft in Prag, Fabian Möpert & Robert Forker - Praktikanten

und dessen Vorsitzenden Ing. Roman Váňa. Neben der Arbeit im Büro profitierte ich ferner von einem umfangreichen Begleitprogramm. Dieses umfasste verschiedene Seminare und Vorträge, aber auch eine ganze Reihe von Treffen mit Vertretern anderer tschechischer Regierungsinstitutionen. Darunter waren z.B. Besuche im Außenministerium, in der Kanzlei des Präsidenten der Tschechischen Republik, im Regierungsamt oder

schaft Tschechiens kennenzulernen, sondern mich im Rahmen dieses Ressorts insbesondere auch mit wichtigen Themen der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit zu befassen. Dieser Aspekt war für mich besonders wertvoll, da ich mich für gute Beziehungen unserer beiden Nachbarländer in Politik, Wirtschaft und Kultur engagiere und schon zuvor praktische Erfahrungen im deutsch-tschechischen Kontext

... und noch mehr Eindrücke aus Tschechien

„Wege, die in die Zukunft führen, liegen nie als Wege vor uns.

Sie werden zu Wegen erst dadurch, dass man sie geht.“ (Franz Kafka)

Von Robert Forker,
ebenfalls Stipendiat des tschechischen
Partnerprogramms 2015

Der Weg, den ich in den vergangenen zwei Monaten gegangen bin, war prägend und gewinnbringend für meine Zukunft. Es war ein Weg, der ein weiteres Mal mein Geburtsland Deutschland mit meiner zweiten Heimat Böhmen verband und mich nach Hause führte. Denn Heimat ist für mich dort, wo man sich wohl fühlt und willkommen geheißen wird. Das Praktikum für deutsche Stipendiaten im tschechischen Abgeordnetenhaus war für mich in vollem Ausmaß ein erkenntniserweiterndes Erlebnis. Wenn ich auf die nun zurück liegenden Wochen schaue, blicke ich auf eine Zeit zurück, die mir facettenreiche Einblicke in die Arbeit von Abgeordneten, wie zum Beispiel deren Wirken in Ausschüssen, in der parlamentarischen Sitzung, in der Zusammenarbeit mit der Presse und deren repräsentativen Aufgaben in ihren Wahlbezirken, eröffnete. Ein weiteres Mal konnte ich so an meine bisherigen Erfahrungen, die ich über Studien- und Auslandsaufenthalte gewonnen habe, anknüpfen und um eine für meine Persönlichkeit wertvolle Phase, mit vielen neuen Eindrücken und Entwicklungsprozessen, vor allem im praktischen Bereich, erweitern.

Mein Aufgabenspektrum war sehr vielfältig, erforderte Kreativität und ein hohes Maß an Interesse und Engagement in gesellschaftlich-politischen Bereichen. Dadurch konnte ich einerseits meine koordi-



nativen und organisatorischen Fähigkeiten beim Recherchieren von Informationen, einzelnen Verschriftlichungen und dem Arbeiten im Archiv unter Beweis stellen, aber auch meine kommunikative und soziale Art einsetzen und im Team arbeiten. So gewann ich Einblicke in das Abhalten von Interviews und in die Arbeit mit der Presse. Ebenso durfte ich den Parlamentspräsidenten des Abgeordnetenhauses als Teil einer Delegation zur Besichtigung von Wahlkreisen begleiten, traf Botschafter und nahm an verschiedenen Konferenzen teil. Der Besuch von Seminaren, Workshops und Diskussionsrunden zu aktuellen politischen Problemen erweiterte nicht nur mein bisheriges Wissen sondern eröffnete auch andere/neue Sichtweisen auf Debatten, die mein Denken anregten. Durch die tägliche Lektüre zu entscheidenden Thematiken rund um neue Gesetzesentwürfe, unterschiedlichen Positionen und Argumentationen zu außenpolitischen Angelegenheiten und gesellschaftlich-politischen Fragen tauchte ich tief in das Spektrum

parlamentarischer Arbeit ein. Das Praktikum im Parlament war eine sehr anschauliche und lehrreiche Reise durch die politischen Realien von Tschechien. Was letztlich bleibt, ist ein Kopf voller neuer Inspirationen, Freundschaften, interessante Erfahrungen und Begegnungen, sehr tiefgreifende Gespräche und einer Menge Input in Form von Kenntnissen über die tschechische Politik- und Medienwelt.

Ich möchte mich daher bei allen Beteiligten für das umfangreiche Programm und die schöne Zeit im Parlament bedanken, besonders dafür, dass das Gefühl vermittelt wurde, Teil des Ganzen zu sein. Das Stipendienprogramm lässt sich in jedem Falle weiterempfehlen und ich ermutige jeden, diese Möglichkeit zu nutzen, sich selbst im gesellschaftlich-politischen Bereich weiter zu entwickeln und den Austausch zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik mitzugestalten. Es ist ein Weg, der in unsere Zukunft führt aber der, wie Franz Kafka sich äußerte, erst entsteht, wenn er angetreten wird. ■

Ihr wollt mitmischen?

Eine Vorstellung des Jugend - Online-Portals des Bundestages



Von Anna Frey, Redaktionsleiterin
(auf dem Foto rechts)



Als Redaktionsleiterin von mitmischen.de bin ich Ansprechpartnerin für unsere Jugend-Autoren und -Fotografen aber auch für Stipendiaten des Bundestages, die gerne bei dem Portal mitwirken wollen. Gemeinsam mit Michaela Hoffmann, der zuständigen Referentin im Referat PuK 4 - Online-Dienste, Parlamentsfernsehen (links auf dem Foto) - und Chefredakteurin von mitmischen.de, gestalte ich die Themen auf mitmischen.de und repräsentiere das Jugendportal bei Veranstaltungen wie der Begrüßung von Stipendiaten oder dem Jugendmedienworkshop.

Das Jugendportal des Bundestages, der Draht ins Parlament, die Plattform zum Austauschen und Diskutieren über politische Themen: das ist **www.mitmischen.de**.

lin und ihren ersten Tagen in den Abgeordnetenbüros und ist dabei, wenn aktuelle auf ehemalige Teilnehmer treffen oder sich die Länder mit Tanz und Kostümen prä-



Täglich informiert das Portal verständlich und ausgewogen über das Geschehen im Parlament, die Abgeordneten und spezielle Angebote für Jugendliche. Zudem gibt es Material zum Downloaden, ein Lexikon und viele Hintergrundstücke rund um Politik, Parlamentarismus und Demokratie.

Mitmischen: Das sind nicht nur Reportagen, Interviews, Umfragen, Meinungen und Videos von jungen Medienmachern. Als eines der großen Programme des Deutschen Bundestages für junge Menschen spielt auch das Internationale Parlaments-Stipendiums eine wichtige Rolle.

Mitmischen.de begleitet die Teilnehmer bei ihrer Ankunft in Ber-

sentieren. Die Berichterstattung können die Stipendiaten selbst gestalten – mit Texten, Fotos oder Ideen – und zwar nicht nur während ihrer Praktika im Bundestag, sondern auch später als Korrespondenten aus ihren Herkunftsländern.

Hinweise an die Redaktion gerne an **redaktion@mitmischen.de**

Keine Neuigkeit von mitmischen.de verpassen?

Mitmischen.de bei Facebook:
<https://www.facebook.com/mitmischende> ■

In eigener Sache...

IPS arabische Staaten: 23 Stipendiaten, 4 Wochen, 1 Ziel



Die Stipendiaten mit Dr. Horst Risse, Direktor beim Deutschen Bundestag und Prof. Dr. Schöler, Abteilungsleiter W sowie Prof. Dr. Rickes, Unterabteilungsleiter WI

von Dr. Angela Göllnitz, Referentin im Referat WI 4

23 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus sieben arabischen Ländern - von Marokko bis zum Oman - konnten auch in diesem September die Arbeit des Deutschen Bundestags hautnah erleben. Die dreizehn Frauen und zehn Männer sind Bachelor- und Masterabsolventen oder stehen bereits im Berufsleben. Viele arbeiten als Dolmetscher, Übersetzer und Deutschlehrer, aber auch als Arzt, Ingenieur, Architekt sowie Politologe. Neben zahlreichen Veranstaltungen und Treffen mit hochrangigen Politikern, wie

dem Präsidenten des Deutschen Bundestages, Professor Dr. Norbert Lammert, bekamen die Teilnehmer die Gelegenheit, den Deutschen Bundestag sowie Geschichte und Kultur Deutschlands besser kennenzulernen. Insbesondere der Besuch bei Roland Jahn, dem Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, stellte für viele Stipendiaten einen Höhepunkt des diesjährigen Programms dar. Das erlebnisreiche Praktikum im Abgeordnetenbüro, zahlreiche Diskussionen mit Leitern oder Mitarbeitern ver-

schiedener Institutionen des politischen Lebens Berlins sowie mehrere Planspiele zum Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, wie zum Bau einer Moschee in einer imaginären Kleinstadt und Ausstellungsbesuche zur Erinnerungskultur Deutschlands garantierten eine unvergessliche Zeit. Sie haben sich kennengelernt, miteinander diskutiert, gestritten und versöhnt, Freundschaften geschlossen, viel Neues gelernt und entdeckt, über den Tellerrand geschaut, Denkanstöße erhalten - unser Ziel ist erreicht. Was die Teilnehmer daraus machen, liegt in ihren Händen als Alumni und Multiplikatoren. Nicht nur den Stipendiaten - und jetzigen Alumni -, sondern auch uns fiel der Abschied nach vier Wochen Intensivprogramm sehr schwer. Umso mehr freuen wir uns auf das nächste Jahr! ■



Die Stipendiaten des Jahrgangs 2015



Zu Besuch bei Roland Jahn

In eigener Sache...

Neu im Programm: Der IPS-Kodex

Vor Beginn des Programms verpflichten sich die Teilnehmer zur Unterzeichnung der folgenden Punkte:

1. Während des IPS arbeite ich mit allen am Programm beteiligten Personen unabhängig von ihrer kulturellen und religiösen Herkunft, ihrer politischen Auffassungen, ihres Geschlechts, ihrer Nationalität sowie ihrer sexuellen Orientierung zusammen. Dies umfasst auch die Bereitschaft zu öffentlichen Auftritten im Rahmen des IPS.
2. Ich verpflichte mich zum Stillschweigen über die Tätigkeit in meinem Abgeordnetenbüro und alle anderen Programmbestandteile. Öffentliche Äußerungen, z.B. gegenüber der Presse oder in sozialen Netzwerken, sind nur in Abstimmung mit dem betreuenden Abgeordnetenbüro bzw. der Bundestagsverwaltung zulässig.
3. Ich bin mir bewusst, dass persönliche Präferenzen zur Zuordnung zu einer bestimmten Fraktion oder zu einem Mitglied des Deutschen Bundestages mit einem spezifischen Themenschwerpunkt grundsätzlich nicht berücksichtigt werden können.
4. Die aktive Teilnahme an der Arbeit im Abgeordnetenbüro ist grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Praktikumsphase. Ich verpflichte mich, allen Arbeitsanweisungen Folge zu leisten und meine Arbeitsaufträge im vorgegebenen Zeitrahmen vollständig und nach bestem Wissen und Können zu erledigen
5. Mir ist bewusst, dass ich während des Programms als Repräsentant der bzw. des betreuenden Abgeordneten und des Internationalen Parlaments-Stipendiums wahrgenommen werde und verpflichte mich zu einem der Würde des Hauses angemessenen Auftreten und Verhalten.
6. Ich verpflichte mich, an allen Programmbestandteilen teilzunehmen und keine damit kollidierenden Verpflichtungen einzugehen.
7. Ich verpflichte mich, pünktlich zu allen Veranstaltungen und zur Arbeit im Büro zu erscheinen und akzeptiere die von meinem Abgeordnetenbüro vorgegebenen Arbeitszeiten.
8. Mir ist bekannt, dass eine Freistellung vom Programm beispielsweise zur Teilnahme an Prüfungen oder zur Wahrnehmung privater Termine grundsätzlich nicht möglich ist und dass ich bei unentschuldigter Nichtteilnahme an Veranstaltungen des IPS die anfallenden Kosten selbst zu tragen habe.
9. Ich erkenne an, dass die internen Veranstaltungen innerhalb des Programms ausschließlich den Teilnehmern des IPS offen stehen und erkläre, dass ich während des IPS nicht von Angehörigen, Freunden oder Bekannten begleitet werde.
10. Mir ist bekannt, dass Verstöße gegen diese Verpflichtungen verschiedene Maßnahmen bis hin zum Widerruf des Stipendiums nach sich ziehen können.

In eigener Sache...

Vorbereitung-Anreise-Programm- Abreise-Nachbereitung- Vorbereitung-Anreise-Programm...

von Katrin Grothe, Referat WI 4

In Kurzform sieht so der Ablauf des IPS für das Referat WI 4 aus. Natürlich steht dahinter einiges mehr - die Arbeit, die hinter einem so großen Programm steht, ist auf den ersten Blick kaum zu erkennen. Zur Zeit sind wir mit den Vor- und Nachbereitungen der Delegationsreisen beschäftigt. Die ersten Reisen haben bereits stattgefunden, bis Dezember werden die Delegationen noch Stipendiaten für 2016 auswählen. Ihre Auswahl erfolgt in zwei Stufen. Zunächst trifft die Botschaft eine Vorauswahl, während im zweiten Schritt eine deutsche Delegation in die betreffende IPS-Region reist, um dort mit den vorgeschlagenen Bewerbern Gespräche zu führen. Die Delegationen bestehen je aus einem Abgeordneten, einem hohen Universitätsvertreter sowie einem hochrangigen Mitarbeiter der Verwaltung des Deutschen Bundestags. Nachdem in den letzten zwei Jahren keine Teilnehmer aus Montenegro beim IPS dabei waren, freuen wir uns sehr darauf, 2016 wieder einen Stipendiaten aus Montenegro begrüßen zu dürfen. Die Zahl der Bewerbungen für das IPS 2016 lag erfreulicherweise bei 716, mehr als noch 2015. Wir freuen uns schon, sie im März in Berlin begrüßen zu dürfen!

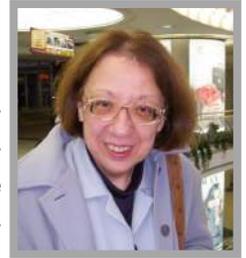
Gewinnspiel für Berlin-Reise

Liebe Alumni, wollen Sie mal wieder alte Bekannte aus dem Bundestag besuchen? Neue Stipendiaten kennenlernen? Unsere Jubiläumsveranstaltung nicht verpassen? Alles, was Sie dafür tun müssen, ist bis zum 31. Januar 2016 das Alumni-Kontaktformular auszufüllen! Das Formular finden Sie unter www.bundestag.de/ips



in der Rubrik **Nachkontakte**. Dort dann „**Kontaktformular**“ am Ende der Seite anklicken und ausfüllen. Hier können auch die Alumni, deren persönliche Daten sich geändert haben, die eine neue Arbeitsstelle haben oder Ideen und Anregungen, wie wir IPS-Interessenten besser erreichen können, neue Infos eintragen. Unter allen Teilnehmenden des Gewinnspiels wird eine Reise zur Jubiläumsveranstaltung im Juni 2016 verlost. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und wünschen viel Glück! ■

Abschied von Frau Stamer



Lange und engagiert hat unsere geschätzte Kollegin Dolores Stamer für das IPS-Programm gewirkt. Im Juni 2015 ist sie nun in den Ruhestand eingetreten. Wie der ehemalige Berichterstatter Wolfgang Börnsen treffend formulierte, war sie das Herzstück des IPS und vermochte es, sowohl „liebvolle, großherzige Mutti“ als auch „Chefdiplomatin“ in einem zu sein. Mit dem ihr eigenen Charme schuf sie Brücken zwischen allen Teilnehmern und löste kleine wie große Probleme. Alles Gute für Ihren neuen Lebensabschnitt, Frau Stamer! ■

UNDP - Website rund ums Parlament

AGORA ist eine Plattform für alle Fragen rund ums Thema Parlament. Auf Englisch, Französisch, Arabisch und Portugiesisch gibt es Informationen für Parlamentarier, Studierende und Interessierte aus allen Ländern. Neben einer virtuellen Bibliothek gibt es e-learning-Kurse und ein Klima-Portal. Weitere Informationen unter: www.agora-parl.org. Außerdem bei **Twitter** und **Facebook (AgoraParl)**. ■

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag -
Verwaltung Referat WI 4
Internationale Austauschprogramme
Luisenstraße 32-34, 10117 Berlin

Texte: siehe Artikel ; Fotos S. 13: Deutscher Bundestag./Frau Anke Jacob
Verantwortlich: Marc Bomhoff, Sabine Holthausen, Katharina Liesenberg
E-Mail: ips@bundestag.de
© Deutscher Bundestag, Berlin 2015
Alle Rechte vorbehalten

Wieder ein Highlight im Programm: Der Stipendiatenabend 2015!

